

BLACKOUT

EIN STROMAUSFALL DER ALLES VERÄNDERT



VORSORGEN schützt VOR SORGEN

In der heutigen Zeit sind sämtliche Lebensbereiche von der Stromversorgung abhängig. Bereits nach wenigen Stunden kann die flächendeckende und bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit lebensnotwendigen Gütern und Dienstleistungen nicht mehr sichergestellt werden.

Die öffentliche Sicherheit ist gefährdet, der Staat wird an die Grenzen der Leistbarkeit gelangen und es wird eine gewisse Zeit brauchen, bis Hilfe kommt.

Darum ist Eigenvorsorge besonders wichtig und gehört zu den Pflichten jedes einzelnen Bürgers.

EIGENVORSORGE

Die Basis der Vorkehrungen ist ein ausreichender **Lebensmittel- und Getränkevorrat**

Empfohlen wird die Bevorratung von Produkten für mindestens eine Woche pro Person.

Der Grund-Notvorrat sollte Lebensmittel beinhalten, die mindestens ein Jahr haltbar sind.



Der Vorrat muss dementsprechend jährlich überprüft werden und soll sich, je nach den Bedürfnissen der einzelnen Personen aus folgenden Lebensmittelgruppen zusammensetzen:

- ▶ Getreideprodukte
- ▶ Fleisch/Fisch
- ▶ Öle/Fette
- ▶ Milchprodukte
- ▶ Gemüse/Obst
- ▶ Wasser/Getränke



Technische Hilfsmittel

- ▶ Radio: Kurbelantrieb (Dynamo) oder batteriebetrieben (Ersatzbatterien!), Autoradio
- ▶ Ersatzkochgelegenheit: Camping- oder Fonduekocher, Brenn-/Trockenspirit
- ▶ Ersatzbeleuchtung: Kerzen, Zünder, Feuerzeug, Taschenlampe
- ▶ Hygieneartikel: Seife, Toilettenpapier, Waschmittel, Müllsäcke und Putzmittel, Zahnbürste und -pasta



- ▶ Notstromaggregat: Auch für den privaten Haushalt erhältlich, dabei bauliche Maßnahmen beachten (Netztrennung nach gesetzlichen Richtlinien). Begrenzte Haltbarkeit von Benzin und Dieseldieselkraftstoff berücksichtigen (Ausflocken von Paraffinen)!

Weitere Vorsorge-Maßnahmen

- ▶ Notgepäck (Evakuierungsrucksack) mit Dokumentenmappe: Geburtsurkunde, Reisepass, Auflistung und Fotos der Wertgegenstände, Sparbücher,...
- ▶ Haus-, Betriebs- und Fahrzeugapotheke, Verbandskasten
- ▶ Wasserkanister
- ▶ Löschgeräte
- ▶ Bargeldreserven
- ▶ Vorsorgemaßnahmen zur Sicherung des Eigentums
- ▶ Senkung des Energieverbrauchs
- ▶ Sicherheitsraum/Schutzraum
- ▶ Persönliches/familiäres Sicherheitskonzept



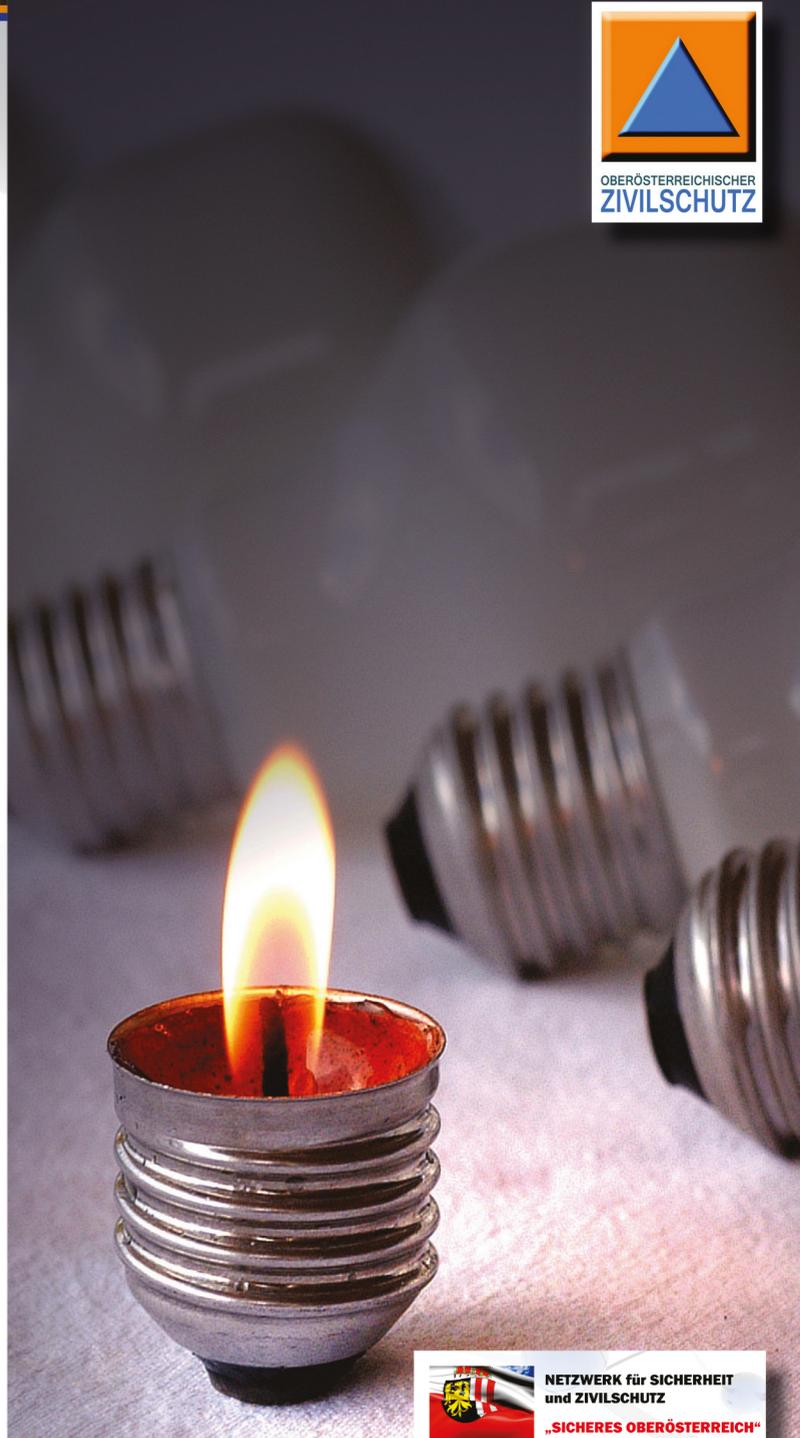
Detaillierte Informationen zur Bevorratung gibt es in der Zivilschutz-Broschüre "Sicherheit durch Vorrat".

In Kooperation mit: **NETZOÖ**
Ein Unternehmen der Energie AG

In Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Netzwerkes für Sicherheit und Zivilschutz "Sicheres Oberösterreich":



Für den Inhalt und Grafik verantwortlich: OÖ Zivilschutz, Petzoldstraße 41, 4017 Linz; Tel: 0732 65 24 36, office@zivilschutz-ooe.at, www.zivilschutz-ooe.at; Vorbehaltlich Satz- und Druckfehler; Haftungsausschluss: Obwohl wir uns um Aktualität, Vollständigkeit und Richtigkeit der Inhalte bemühen, können wir hierfür keine Garantie und Haftung übernehmen. Fotos: 1. Tim Berk 2. Rainer Sturm 3. Martin Berk 4. Dieter Schütz 5. CFalk 6. Michaela Schöllhorn 7. berggeist007 8. Alfred Borchard Titelseite: La-Liana Alle pixelio.de





WAS IST EIN BLACKOUT?

Als Blackout wird ein längerdauernder, großflächiger Stromausfall bezeichnet, der mehrere Staaten gleichzeitig betreffen kann, und dessen Auswirkungen weitreichend sind, konkret aber schwer vorhergesagt werden können.



Das Stromnetz Österreichs ist Mitglied des europäischen Netzverbands.

Die zunehmende Stromerzeugung aus Photovoltaik oder Windkraftanlagen, die zeitlich nicht immer zur Verfügung stehen, in Verbindung mit dem Stilllegen von thermischen Großkraftwerken, führt zu einem sehr komplexen Stromsystem. Es sind immer häufiger stabilisierende Eingriffe in den Betrieb des Stromnetzes nötig. Das Stromsystem ist anfälliger für Störungen geworden.

URSACHEN

- ▶ Extreme Wettererscheinungen
- ▶ Technische Gebrechen
- ▶ Menschliches Fehlverhalten
- ▶ Sabotage und terroristische Anschläge
- ▶ Cyberkriminalität

Dominoeffekt

Eine Großstörung kann sich innerhalb von wenigen Sekunden über weite Teile Europas ausbreiten.

AUSWIRKUNGEN

Haushalt

Unser Leben basiert auf ausreichender Stromversorgung. Bei einem Stromausfall werden alltägliche Abläufe zur Herausforderung.



Denken Sie an:

- ▶ Licht
- ▶ Radio/Fernseher
- ▶ Heizung
- ▶ Internet
- ▶ Telefon
- ▶ Kühlschrank

Die Einsatzorganisationen stoßen rasch an ihre Grenzen, da sie selbst betroffen sind. Das allgemeine Gefahrenpotenzial steigt.

Treibstoffversorgung und Kommunikation

Nur Einrichtungen mit einer Notstromversorgung können bei einem Blackout weiterbetrieben werden, solange die Treibstoffversorgung gewährleistet ist. Nur wenige Tankstellen sind notstromversorgt.



Die gesamten technischen Informations- und Kommunikationsnetze fallen nach und nach aus.



Die wichtigsten Sendeanlagen sind für maximal 72 Stunden notstromversorgt. Vielfach wird es jedoch am Empfang scheitern, wenn kein funktionierendes Radio zur Verfügung steht.

Verkehr

Durch den Ausfall der Verkehrsleitsysteme, durch Unfälle und der fehlenden Treibstoffversorgung, kommt der gesamte Verkehr rasch zum Erliegen.



Der strombetriebene, öffentliche Verkehr fällt aus.

Lebensmittelversorgung und Logistik

Der Lebensmittelhandel hält geringe Vorräte auf Lager, der Transport von den Verteilerzentren zu den Geschäften und Supermärkten ist nicht mehr möglich.

- ▶ Kühlungen fallen aus
- ▶ Kassen stehen still
- ▶ Einkäufe können nicht verrechnet werden
- ▶ Beleuchtung fehlt
- ▶ Elektrische Türen funktionieren nicht

Bei Hamsterkäufen ist innerhalb kurzer Zeit mit leeren Regalen zu rechnen.

Lebensmittel können weder erhitzt noch gekühlt werden.

Wasser

Die Wasserversorgung ist nicht mehr gewährleistet: weder der Hygiene-, noch der Koch- und Trinkbedarf können abgedeckt werden.

Medizinische Versorgung

Krankenhäuser sind für die wichtigsten Bereiche notstromversorgt, mit zunehmender Dauer werden aber auch hier Probleme auftreten.



Durch den Ausfall der Arztpraxen werden die Krankenhäuser stark frequentiert sein. Die Apotheken stehen wie alle anderen Geschäfte auch nicht mehr in vollem Umfang zur Verfügung.